

Transsexualität in fünf Phasen behandeln

Wenn Frau lieber Mann sein will



Transsexualität ist die schwerste Form von gestörter Geschlechtsidentität. Der Weg ist lang, wenn eine Frau ein Mann werden möchte. Oder umgekehrt. Etabliert ist eine Behandlungsstrategie, die aus fünf zeitlichen Phasen besteht. Und die sich über Jahre hinzieht.

Die Prävalenz transsexueller Menschen liegt in Deutschland bei 2,1 pro 100.000 Einwohner, mit einem Durchschnittsalter bei Antragstellung der Geschlechtsumwandlung von 33 Jahren. Um zufriedenstellende Behandlungsergebnisse zu erreichen, empfiehlt Prof. Dr. Wolfgang Urdl, Graz, die Einhaltung einer etablierten Behandlungsstrategie, basierend auf fünf zeitlichen Phasen.

Kompetenten Psychiater hinzuziehen

In der ersten Phase, die sich bis zu einem Jahr hinziehen kann, muss mit Hilfe einer umfassenden differenzialdiagnostischen Abklärung die Diagnose „Transsexualität“ (TS) sichergestellt werden, denn die notwendigen Maßnahmen sind für die Patienten weitreichend und irreversibel. Dabei gibt es klare Ausschlusskriterien, die eine Geschlechtsumwandlung unmöglich machen (Tab.). Ein mit der Problematik vertrauter Psychiater ist einzubeziehen. Ebenfalls notwendig sind eine körperliche Untersuchung zum Ausschluss eines intersexuellen Syndroms sowie eine genetische Exploration zum Ausschluss genetischer Anomalien. Die Betreuung durch einen Psychotherapeuten sollte bereits in dieser Phase begonnen werden. Wie notwen-

dig das ist, zeigen die Suizidraten. Sie sind bei „male>female“ TS um das 14-Fache, bei „female>male“ TS um das Neunfache gegenüber der Normalbevölkerung erhöht.

Üben unter „Real-life“-Bedingungen

In der Phase 2, dem Alltagstest, leben die Patienten mindestens ein, aber höchstens drei Jahre ihr Alltagsleben in der intendierten Geschlechtsrolle. Dieser Alltagstest gilt als zentraler Bestandteil der Therapie und ist ein nützlicher Indikator für die Lebbarkeit der gegengeschlechtlichen Rolle. Frühestens drei Monate nach Beginn des Alltagstests kann mit einer gegengeschlechtlichen Hormontherapie begonnen werden. Der Startschuss darf aber erst fallen, wenn die Diagnose gesichert ist, eine ausreichend lange psychiatrische bzw. psychotherapeutische Behandlung durchgeführt wurde und ein entsprechendes psychiatrisches Gutachten vorliegt. Bei „female>male“ TS wird zuerst eine drei- bis sechsmonatige Behandlung mit einem Depot-GnRh-Analagon oder einem hoch dosierten Gestagen durchgeführt, um die ovarielle Steroidproduktion zu unterdrücken. Dabei kommt es zum Sistieren des menstruellen Zyklus. Anschließend wird die eigentliche gegengeschlechtliche Hormontherapie (Cross-Sex-Therapie) mit einer kontinuierlichen Androgentherapie, idealerweise in Depotform, eingeleitet.

Chirurgische Maßnahmen erst ein Jahr nach Hormontherapie

Ab Beginn der Hormontherapie dauert es bei „female>male“ TS etwa ein

Jahr, um die erwarteten Veränderungen zu induzieren. Dies sollte abgewartet werden, bevor die Indikation für eine chirurgische Geschlechtsumwandlung gestellt wird.

Ein bis eineinhalb Jahre nach Beginn der gegengeschlechtlichen Hormontherapie können chirurgische Maßnahmen zur Geschlechtsumwandlung in Erwägung gezogen werden. Auch nach der operativen Geschlechtsumwandlung benötigen transsexuelle Personen eine permanente medizinische und psychologische Betreuung. Die lebenslang notwendige Cross-Sex-Therapie wird auf eine individuell niedrige Dosis eingestellt. Medizinisch-chirurgisch-endokrinologische Checks können dann im Abstand von sechs bis zwölf Monaten durchgeführt werden. Bei „female>male“ TS ist neben regelmäßigen internistischen und endokrinologischen Untersuchungen sowie der Untersuchung des Genitalbereichs auch auf eine regelmäßige klinische Untersuchung der Mammaregion zu achten. (bf)

Gynäkologische Endokrinologie 2009, 7:153–160

> Geschlechtsumwandlung: Wann ist sie ausgeschlossen?

- akute und remittierte produktive Psychosen
- Anfallsleiden
- Autismus
- hirnorganische Beeinträchtigung
- geistige Behinderung
- demenzielle Entwicklung
- Suizidalität
- gravierende Selbstverstümmelungstendenz